

Grenzen individueller Förderung

Beitrag von „Simian“ vom 25. März 2009 09:58

Venti und Connis beschreiben in ihren Beispielen m. E. die beiden Pole. Bei den einen Kindern wünschen die Eltern Förderung zur Gymnasialreife, bei den anderen geht es darum, noch die Voraussetzungen zum Lernen zu legen.

In Hamburg sollen zukünftig auch noch Lernbehinderte integriert werden. Das „Sitzenbleiben“ wird abgeschafft (hat in der Grundschule kaum stattgefunden) „Für jeden Schüler, der zu scheitern droht, muss künftig ein Konzept geschaffen werden, wie er aufholen kann.“ Hamburger Abendblatt 23.03.09 Die Klassenstärke soll 25 Schüler nicht überschreiten.

Hat jemand Erfahrungen mit einem derartigen Konzept? Ist das zu leisten? Führt der Anspruch auf individuelle Förderung nicht zu langwierigen, schwierigen Diskussionen mit allen Eltern? 😕

Gruß

Simian